

Universität Trier

Medienwissenschaft

Veranstaltungskommentar

Sommer 2006

Termine Sommersemester 2006

Semesterbeginn	01.04.2006
Beginn der Lehrveranstaltungen	24.04.2006
Ende der Lehrveranstaltungen	29.07.2006
Semesterende	30.09.2006

Bewerbungstermine	
Bewerbungsfrist für zulassungsbeschränkte Fächer	15.07.2006
Bewerbungsfrist für nicht zulassungsbeschränkte Fächer	31.03.2006
Bewerbungsfrist für ausländische Studierende	15.01.2006
Bewerbungsfrist für Gasthörer	13.04.2006
Rückmeldefrist in zulassungsbeschränkten Fächern	31.03.2006
Rückmeldefrist in zulassungsfreien Fächern	28.04.2006
Ende der Beurlaubungsfrist	19.05.2006

Veranstaltungsfreie Tage

Maifeiertag	01.05.2006
Christi Himmelfahrt	25.05.2006
Pfingstferien	05.06.2006 – 10.06.2006
Fronleichnam	15.06.2006

Anmeldung zur Abschlussprüfung Medienwissenschaft:

Zulassungsverfahren - Sprechstunde im Dekanat des FB II	Di 10-12
Mündliche Prüfung	nach Absprache

Information zum BAföG

Erstanträge auf Leistungen nach dem BAföG für das Sommersemester 2006 können nach der Immatrikulation beim Amt für Ausbildungsförderung eingereicht werden. Weiterförderungsanträge nach Ablauf des am 31.03.2006 endenden Bewilligungszeitraumes sollten bis spätestens 31.01.2006 beim Amt für Ausbildungsförderung eingereicht werden.

Diese Broschüre sowie Informationen zum Studiengang, zu Forschung und Lehre des Faches Medienwissenschaft finden Sie im Internet unter <http://medien.uni-trier.de/>

Übersicht

Allgemeine Informationen	4
Lehrende des Faches Medienwissenschaft	5
Lehrbeauftragte	6
Aktuelle Informationen und Hinweise zu den Lehrveranstaltungen	7
Vorlesungen	9
Proseminare	11
Brückenseminare	17
Hauptseminare	20
Medienprojekte	22
Kolloquium	24
Medienpraktische Übungen	25
Lehrredaktionen	27
Veranstaltungen anderer Fächer mit medienwissenschaftlichem Bezug . . .	28

Allgemeine Informationen

Geschäftsführung

bis 31.03.2006: Prof. Dr. Hans-Jürgen Bucher
ab 01.04.2006: N.N.

Sekretariate

Professur Bucher: Gabi Stephan, A 323, App. 3740,
e-mail: stephan@uni-trier.de
Professur Loiperdinger: Maria Luise Sachs, B 590, App. 3607,
e-mail: sachsmar@uni-trier.de

Sprechzeiten: siehe Aushang

Studienberatung

Fachstudienberatung: Zuständig für inhaltliche Fragen zum Magisterstudium Medienwissenschaft an der Universität Trier
Dr. Christof Barth, A 321, App. 3609, e-mail: christof.barth@uni-trier.de
PD Dr. Annette Deeken, B 589, App. 3613, e-mail: deeken@uni-trier.de

Zentrale Studienberatung

Zuständig für allgemeine Fragen wie z.B. Zulassungsbedingungen, Studienplanung, Fächerkombinationen, Magister-, Studien- und Prüfungsordnungen, Fach- und Hochschulwechsel, etc.

Susanne Mensah, V 34a, App. 2798/2819, e-mail: mensah@uni-trier.de

Katrin Staude, V 34c, App. 2799, e-mail: staude@uni-trier.de

Dr. Frank Meyer, V 34a, App. 2798, e-mail: meyerf@uni-trier.de

Fax-App.: 201-3864

Beratungszeiten: Mo-Fr 10-12 Uhr; Mo und Do 13.30-15.30 Uhr

telefonische Beratung: Mo - Do 9-10 Uhr

Anmeldung für die Veranstaltungen des Wintersemesters 2005/2006

Die Anmeldungen finden über **<http://studip.uni-trier.de>** wie folgt statt:

Brückenseminare, Hauptseminare, Medienprojekte:

Mo 20.02.2006

Vorlesungen, Proseminare, Kolloquium, Lehrredaktionen:

Di 18.04.2006

Medienpraktische Übungen:

Mo 24.04.2006

Beginn der Anmeldung ist jeweils ca. 9.00 Uhr. Weitere Informationen finden Sie im Webangebot des Faches und in **Stud.IP**. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über die Vorgehensweise.

Teilnehmerzahl für die Pro- und Hauptseminare:

maximal 25

Teilnehmerzahl für die Medienpraktischen Übungen:

maximal 12

Lehrende des Faches Medienwissenschaft

Professoren

Dr. Hans-Jürgen Bucher, A 326, App. 3611, e-mail: bucher@uni-trier.de

Dr. Martin Loiperdinger, B 588, App. 3612, e-mail: loiperdinger@uni-trier.de

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen

Dr. Christof Barth, A 321, App. 3609, e-mail: christof.barth@uni-trier.de

Brigitte Braun, M.A., B 586, App. 3013, e-mail: brigitte.braun@uni-trier.de

Steffen Büffel, M.A., A 322, App. 2273, e-mail: bueffel@uni-trier.de

PD Dr. Annette Deeken, B 589, App. 3613, e-mail: deeken@uni-trier.de

Honorarprofessor

Dr. Klaus-Peter Dencker, Am Wiesengrund 15, 22926 Ahrensburg

Sprechstunden während der Vorlesungszeit:

Dr. Christof Barth

Di 10.30 Uhr

Brigitte Braun

nach Vereinbarung per e-mail

Prof. Dr. Hans-Jürgen Bucher

Di 14-16 Uhr

Steffen Büffel

Mi 13-14 Uhr nach Anmeldung per e-mail

PD Dr. Annette Deeken

Mi 16-17 Uhr

Prof. Dr. Martin Loiperdinger

Do 13-15 Uhr

Sprechstunden während der vorlesungsfreien Zeit: siehe Aushang.

Lehrbeauftragte

Paul **Berghäuser**, Leiter der Universitäts-Videoanlage, B 502, App. 2381, e-mail: berghaeuser@uni-trier.de

Joachim **Blum**, Freier Journalist und Unternehmensberater, Graf-Recke-Straße 93, 40239 Düsseldorf, e-mail: joachim-blum@t-online.de

Axel **Buchholz**, Honorarprofessor an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Saarbrücken, e-mail: axelbuchholz@t-online.de

Peter M. **Gehrig**, Chefredakteur Associated Press, Moselstraße 27, 60329 Frankfurt, e-mail: PGehrig@ap.org

Inge **Kreutz**, Nachrichtenredakteurin, Trierischer Volksfreund, Hanns-Martin-Schleyer-Str. 8, 54294 Trier, e-mail: i.kreutz@volksfreund.de

Burkhard **Langer**, Mörfelder Landstraße 112a, 60598 Frankfurt/M., e-mail: burkhardlanger@yahoo.de

Bert **Schmidt**, strandfilm-produktions GmbH, Gartenstraße 96, 60596 Frankfurt/M., e-mail: info@strandfilm.com

Aktuelle Informationen und Hinweise zu den Lehrveranstaltungen

Ab dem Sommersemester 2005 sind die Hinweise und Empfehlungen zur Studienorganisation und Studienplanung in einen separaten Flyer ausgelagert worden, um so das kommentierte Veranstaltungsverzeichnis zu entlasten. Neue, geänderte bzw. zusätzliche Informationen erscheinen künftig einmal im Kommentar an dieser Stelle und werden dann in neue Ausgaben des Flyers eingearbeitet.

Der Flyer steht als PDF-Download über das Webangebot des Faches zur Verfügung bzw. ist in den Sekretariaten erhältlich.

Hinweise für einzelne Fachsemester

2. Fachsemester

Pflichtveranstaltung für das 2. Fachsemester sind die beiden Grundkurse "Theorien und Methoden der Analyse von Print- und Online-Medien" und "Theorien und Methoden der Analyse von Visuellen Medien" (im Hauptfach) oder wahlweise einer von beiden (im Nebenfach). Es wird empfohlen, außerdem mindestens eine der angebotenen Vorlesungen sowie eines der angebotenen Proseminare als Wahlpflichtveranstaltungen (benotet oder Teilnahme) zu besuchen.

4. Fachsemester

Pflichtveranstaltungen sind nicht vorgesehen: Das 4. Fachsemester dient der Vorbereitung auf die Zwischenprüfung, die in der Regel am Ende des Semesters abzulegen ist. Im Hinblick darauf sollten Proseminare als Wahlpflichtveranstaltungen (benotet oder Teilnahme) besucht werden. Um den Übergang vom Grund- in das Hauptstudium zu erleichtern, wird im SS 2006 ein Lehrveranstaltungstyp angeboten, der eine Mischung aus Seminar und Proseminar darstellt: Studierende im Grundstudium können in **Brückenseminaren** einen Proseminarschein, Studierende im Hauptstudium einen Hauptseminarschein erwerben. Diese Lehrveranstaltungen sind vorgesehen für Studierende ab dem 3. Fachsemester. Zu diesem Seminartyp gehören im Sommersemester die folgenden Lehrveranstaltungen: Politik im Fernsehen (Bucher), Klassiker des dokumentarischen Films (Deeken), Kinopublikum und historische Publikumsforschung (Loiperdinger).

6. Fachsemester

Im Mittelpunkt für Studierende im Hauptfach steht die Pflichtveranstaltung des Medienprojekts, für das auf Grund der beschränkten Zahl an Teilnehmenden zwei verschiedene Veranstaltungen zur Auswahl stehen.

Hinweise zur Zwischenprüfung

Die Zwischenprüfung kann während der folgenden Zeiträume abgelegt werden:

- zum Ende des Sommersemesters 2006 zwischen dem **24.07.2006** und dem **04.08.2006**;
- zum Beginn des Wintersemesters 2006/2007 zwischen dem **16.10.2006** und dem **27.10.2006**.

Anmeldetermine:

22.06.2006 für die Zwischenprüfung zum Ende des Sommersemesters 2006 (Abgabe fehlender Hausarbeiten bis spätestens 30.06.2006);

27.07.2006 für die Zwischenprüfung zu Beginn des Wintersemesters 2006/2007 (Abgabe fehlender Hausarbeiten bis spätestens 01.09.2006).

Hinweis für Studierende im Nebenfach

Für die Beantragung der Bescheinigung über den Abschluss des Grundstudiums gelten die Anmeldetermine zur Zwischenprüfung.

Hinweis für Studienfachwechsler vom Neben- ins Hauptfach im Hauptstudium

Beim Wechsel vom Neben- ins Hauptfach nach der Zwischenprüfung muss die mündliche Zwischenprüfung nachgeholt werden.

Vorlesungen

Bucher

Medien – Kultur - Gesellschaft

2 Std., Di 10-12, HS 2

Die Vorlesung befasst sich mit den komplexen Verhältnissen von Medien, Kultur und Gesellschaft in synchroner und diachroner Perspektive. Behandelt werden dabei die Beziehungen der Medien zu anderen Bereichen der Gesellschaft wie Politik, Wissenschaft und Wirtschaft. Im Zentrum der Vorlesung stehen die dynamischen Aspekte der Medienkommunikation. Es werden sowohl die historischen Entwicklungen der einzelnen Mediengattungen behandelt als auch allgemeine Tendenzen der Medienentwicklung die mit den Stichworten Globalisierung, Boulevardisierung, Amerikanisierung, Kommerzialisierung, Visualisierung oder gesellschaftliche Fragmentierung etikettiert werden. Zu den aktuellsten Medienentwicklungen sollen Vorträge von Gastreferenten in die Vorlesung integriert werden. Die Vorlesung ist medienübergreifend ausgerichtet, d.h. es werden Kommunikationsformen aus den Printmedien, dem Hörfunk, den visuellen Medien Film, Fernsehen und Fotografie sowie dem Internet behandelt.

In das Konzept der Vorlesung sind Formen des virtuellen Lehrens und Lernens integriert: Auf einer digitalen Lernplattform werden Vorlesungsunterlagen, Aufgaben, Materialien bereitgestellt, es werden interaktive Kommunikationsmöglichkeiten angeboten, und externe Referenten über Teleteaching einbezogen. Außerdem werden die einzelnen Vorlesungen als Video- und Präsentationsaufzeichnungen über das Internet abrufbar gehalten.

Die Vorlesung richtet sich an Studierende aller Semester.

Literatur: - Hepp, Andreas / Löffelholz, Martin (Eds.) 2002: Grundlagentexte zur transkulturellen Kommunikation. Konstanz: UVK.

- Fidler, Roger 1997: Mediamorphosis. Understanding New Media. Thousand Oaks, California, London, New Delhi.
- Schiwe, Jürgen 2004: Öffentlichkeit. Entstehung und Wandel in Deutschland. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.
- Wilke, Jürgen 2000: Grundzüge der Medien- und Kommunikationsgeschichte. Von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert. Köln, Weimar, Wien.

Themenbereiche: - Theorien und Methoden der Medienwissenschaft
 - Mediengeschichte und Medienentwicklung

Püschel

Sprache im Fernsehen

2 Std., Mi 10-12, HS 2

(Veranstaltung des Faches Germanistik im FB II)

Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden die spezifischen Merkmale des Fernsehens als einer sozial verankerten Kommunikationsform. Vor diesem Hintergrund werden allgemeine Merkmale der Sprachkommunikation im Fernsehen erörtert, selbstverständlich auch das Zusammenspiel von Sprache, Bild und Ton. Am Beispiel ausgewählter Fernsehtextsorten wird unter anderem den folgenden Fragen nachgegangen: Wie wird mit fernsehspezifischen Mitteln Wirklichkeit konstruiert, wie informiert das Fernsehen, wie unterhält das Fernsehen?

Hinweise:

- Literaturhinweise und Materialien werden in der Vorlesung ausgegeben
- Für Studierende im Grund- und Hauptstudium
- Testat

Themenbereiche: - Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik

Proseminare

Barth

Grundkurs Theorien und Methoden der Analyse von Print- und Onlinemedien

Gruppe 1: 2 Std., Di 8-10, B 17

Gruppe 2: 2 Std., Di 14-16, Ort wird noch bekannt gegeben

Das Proseminar ist eine Fortsetzung und Spezifizierung der "Einführung in die Medienwissenschaft". Gegenstand des Seminars sind die verschiedenen Typen von Print- und Online-Medien sowie ihre historische Entwicklung. Folgende Aspekte sollen in dem Proseminar behandelt werden: printspezifische Darstellungs- und Präsentationsformen (Textdesign, Layout), printspezifische Formen der Medienkommunikation, Online-Zeitungen und -zeitschriften sowie multimediale Gestaltungsformen.

Qualifikation: Gestaltung einer Seminarsitzung, Verfassen kleiner Analysetexte während des Semesters und eine ergänzende Hausarbeit

Ein **verbindliches** seminarbegleitendes **Tutorium** findet montags für die Gruppe 1 von 10-12 Uhr in B 511/512 und für die Gruppe 2 von 16-18 Uhr in B 511/512 statt.

Deeken

Grundkurs Theorien und Methoden der Analyse von Visuellen Medien

Gruppe 1: 2 Std., Mi 12-14, A 338

Das Proseminar führt in die zentralen Arbeitsfelder der visuellen Medien ein. Im ersten Teil stehen die Medienprodukte Fotografie und Film als ästhetische Formen von Stand- und Bewegtbild auf dem Programm, vor allem unter der Fragestellung, wie man sie deskriptiv und analytisch erfassen kann. Entsprechende Verfahren werden unter Anleitung in einem begleitenden Tutorium eingeübt. Thema des zweiten Teils sind die Medien Kino und Fernsehen, die den Film als Ware und Sehgewohnheit prägen.

Literatur: Zur ersten Sitzung erscheint ein Reader.

Qualifikation: Referat und Anfertigung einer schriftlichen Bildanalyse.

Hinweis: Die Teilnahme an einer eintägigen Exkursion und an zwei Kinoveranstaltungen ist verpflichtend.

Ein **verbindliches** seminarbegleitendes **Tutorium** findet montags von 12-14 Uhr in B 511/512 statt.

Loiperdinger

Grundkurs Theorien und Methoden der Analyse von Visuellen Medien

Gruppe 2: 2 Std., Do 8-10, A 338

Das Proseminar führt in die zentralen Arbeitsfelder der visuellen Medien ein. Im ersten Teil stehen die Medienprodukte Fotografie und Film als ästhetische Formen von Stand- und Bewegtbild auf dem Programm, vor allem unter der Fragestellung, wie man sie deskriptiv und analytisch erfassen kann. Entsprechende Verfahren werden unter Anleitung in einem begleitenden Tutorium eingeübt. Thema des zweiten Teils sind die Medien Kino und Fernsehen, die den Film als Ware und Sehgewohnheit prägen.

Literatur: Zur ersten Sitzung erscheint ein Reader.

Qualifikation: Referat und Anfertigung einer schriftlichen Bildanalyse.

Hinweis: Die Teilnahme an einer eintägigen Exkursion und an zwei Kinoveranstaltungen ist verpflichtend.

Ein **verbindliches** seminarbegleitendes **Tutorium** findet montags von 14-16 Uhr in B 511/512 statt.

Braun

Geschichtsvermittlung im Fernsehen

2 Std., Do 10-12, B 511/512

Unser Geschichtsbild wird zunehmend von der medialen Vermittlung in Film und Fernsehen geprägt. Allgegenwärtig ist dabei v.a. die Zeit des Nationalsozialismus, unterstützt auch durch den zunehmenden Trend zum "Daten-Journalismus", der diverse Jahrestage (60 Jahre Kriegsende etc.) nutzt, um historische Themen in den verschiedensten Formaten an den Zuschauer zu bringen.

Doch nicht nur "Hitler und seine Helfer" sind zu quotenträchtigen Fernsehstars geworden, zunehmend werden auch andere Epochen für das Fernsehen entdeckt. Guido Knopp, Verantwortlicher der ZDF-Zeitgeschichtsredaktion, schreibt 1988: "Wenn das Lehren von Geschichte in der Schule eher dazu dient, den Schülern Sachkenntnisse zu vermitteln, so hat das elektronische Medium doch weit mehr potentielle Kraft, Neugier, Anteilnahme, Spannung und Betroffenheit zu wecken."

Das Seminar hat zum Ziel, die diversen Formate der medialen Geschichtsvermittlung genauer unter die Lupe zu nehmen. Überwiegen fiktionale oder nichtfiktionale

Produktionen oder findet gar eine zunehmende Vermischung statt? Welche gestalterischen Mittel werden eingesetzt und welche Quellen genutzt? Neben diesen Fragen soll auch der Produktionskontext berücksichtigt werden.

Literatur: - Knopp, Guido / Quandt, Siegfried: Geschichte im Fernsehen: Ein Handbuch. Darmstadt 1988
- Hoheberger, Eva / Keilbach, Judith (Hrsg.): Die Gegenwart der Vergangenheit. Dokumentarfilm, Fernsehen und Geschichte, Berlin 2003

Themenbereiche: - Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik
- Mediengestaltung und Medienästhetik

Buchholz

Fürs Radio arbeiten - modernes Radio verstehen

2 Std., Blockveranstaltung, Di 18-21 an folgenden Terminen:
25.04.2006, 09.05., 16.05.2006, 13.06., 27.06.2006, 04.07., 11.07.,
18.07.2006 (evtl. Termin-Änderungen nach Absprache), B 511/512

Das Proseminar bietet eine Einführung in das Medium Hörfunk mit Hörbeispielen, praktischen Übungen und (bei ausreichender Zeit) einem Studiobesuch. Vor allem die Darstellungsform "Bericht mit O-Ton" wird gemeinsam erarbeitet und praktisch erprobt. Außerdem: Was ist Format-Radio? Wie behauptet sich das Radio in der Konkurrenz mit anderen Medien? Wie hat sich das Radio entwickelt, welche Rolle spielt es heute und wie sieht seine Zukunft aus?

Die Seminar-Ziele:

- Einführung in das Medium Hörfunk und den Journalismus allgemein
- Konzipieren, Recherchieren und Produzieren von O-Ton-Berichten
- Auseinandersetzung mit ausgewählten Fragen der Programmgestaltung
- Herausfinden, ob man Freude am Radiomachen hat und welche Berufsmöglichkeiten es gibt

Hinweis: Leistungsscheine können mit O-Ton-Berichten oder mit einem Referat zu Einzelaspekten des modernen Radiomachens erworben werden.

Themenbereiche: - Medienproduktion und Medienpraxis
- Mediengestaltung und Medienästhetik

Deeken

Grundlagen der Foto-Theorie

2 Std., Mi 14-16, A 338

"Die Fotografie und der Film sind reine Produkte der industriellen Revolution. Sie sind nicht in einem Erbe, in einer Tradition befangen. Deshalb ist die Analyse äußerst schwierig: Man müsste eine neue Ästhetik erfinden, die sich zugleich mit dem Film und der Fotografie befasst und sie voneinander differenziert, während es in Wirklichkeit eine Filmästhetik gibt, die mit stilistischen Werten literarischen Typs arbeitet. Die Fotografie hingegen hat nicht von diesem Transfer profitiert. Sie ist gleichsam das Stiefkind der Kultur. Niemand kümmert sich um sie." Seit diesem Statement von Roland Barthes aus dem Jahr 1977 hat sich einiges getan auf dem Gebiet der theoretischen Befassung mit dem fotografischen Medium. Dazu hat maßgeblich Wolfgang Kemp beigetragen, der die verstreuten Beiträge zu drei Bänden "Theorie der Fotografie" zusammengetragen hat.

Die gründliche Lektüre zieht ausser dem genannten Kemp folgende Basisliteratur heran:

- Barthes, Roland: Die helle Kammer
- Sontag, Susan: Über Fotografie
- Freund, Gisèle: Photographie und Gesellschaft
- Sachsse, Rolf: Fotografie - vom technischen Bildmittel zur Krise der Repräsentation

Themenbereiche: - Mediengeschichte und Medienentwicklung
 - Mediengestaltung und Medienästhetik

Gehrig

Grundlagen des Agenturjournalismus

2 Std., Blockveranstaltung, Fr-So 02. - 04.06.2006 (Fr 14-20, Sa/So 10-18 jeweils s.t.), A 329

Nachrichtenagenturen sind die Informationsgroßhändler auf dem Medienmarkt. Ihr Einfluss auf die Informationslage der Nation ist auch in Fachkreisen eher wenig bekannt. In der Lehrveranstaltung werden Agenturen bezüglich ihrer Geschichte, Struktur und Arbeitsweise behandelt. Das Seminar vermittelt praxisorientierte Kenntnisse über diese ehemaligen "Rohstofflieferanten" der Infobranche, die inzwischen zu Info-Konzernen gewachsen sind. Es erklärt den Weg von der Briefftaube ins Internet und zeigt die Entwicklung der Anforderungen an den modernen Agenturjournalismus. Dazu dienen Vorträge, praktische Übungen in Nachrichten-selektion und im Schreiben sowie Diskussionen.

- Literatur:
- Zschunke, Agenturjournalismus, Ölschläger, 2000 (Überarb. 2. Aufl.)
 - Höhne, Report über Nachrichtenagenturen, Nomos 1984
 - Wilke/Rosenberger, Die Nachrichtenmacher, Böhlau 1999 (Überarb. Aufl.)
 - Wilke (Hg.) Von der Agentur zur Redaktion, Böhlau, 2000
 - Rosenblum, Coups and Earthquakes, Harper and Row 1979

Qualifikation: mehrere Übungsaufgaben

Hinweis: Die Teilnehmendenzahl ist auf 20 begrenzt.
Für benotete Scheine ist eine Hausarbeit anzufertigen.

Themenbereiche: - Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik

Schulze

Frauen-Ehre, Männer-Ehre und moderne Öffentlichkeit

2 Std., Blockveranstaltung an folgenden Terminen: Fr/Sa 12./13.05.2006, 16./17.06.2006, 07./08.07.2006 (Fr 14-18, Sa 10-17), A 338

(vorbehaltlich der Finanzierung)

Heinrich Bölls Roman und Volker Schlöndorffs Film DIE VERLORENE EHRE DER KATHARINA BLUM thematisieren eine fatale Verbindung zwischen Staat, öffentlicher Moral und Medien. Wie "Gewalt entstehen und wohin sie führen kann" (Untertitel von Bölls Roman) ist, wie wir im Gefolge von 9/11 und in dem aktuellen Karikaturenstreit erfahren, weder eine abgeschlossene noch eine auf Europa beschränkte Frage. Was macht Öffentlichkeit in heutigen Demokratien aus? Welche Rolle spielt die Idee eines islamisch geprägten ‚globalen Terrorismus‘? Wie werden ‚Ehrenmorde‘ in deutschen Medien behandelt? Wie steht die real existierende demokratische Öffentlichkeit zur Bewertung von Gewalt als ‚Terror‘ in Auseinandersetzungen, die um Land oder um Menschenrechte geführt werden?

Das Seminar führt systematisch in das für die Sozial-, Kultur- und Medienwissenschaften zentrale Verständnis der von Habermas u. a. untersuchten modernen Öffentlichkeit ein und erweitert diesen Begriff anhand von feministischen und anderen kritischen Perspektiven. Anschließend werden die Kategorien der öffentlichen Moral und der ‚Ehre‘ mit ihren ‚weiblich‘/ ‚männlich‘ konstruierten Dimensionen im Wechselspiel mit aktuellen Massenmedien analysiert (insbesondere mit Spiel-, Dokumentarfilmen und Soaps).

Zu Semesterbeginn wird ein Reader mit Seminartexten zur Verfügung gestellt.

- Literatur: - Habermas, Jürgen: Strukturwandel der Öffentlichkeit: Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft, Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1962/ 1990 Neuauflage
- Calhoun, Craig (ed.): Habermas and the Public Sphere, Cambridge (Mass., USA): MIT Press 1997

Tipp zur Internet-Recherche: www.frauenrechte.de

Teilnahmevoraussetzung: gute bis sehr gute Englischkenntnisse.

Qualifikation: aktive Teilnahme an allen drei Blockveranstaltungen und den Filmsichtungen, mündliches Referat (Teilnahmeschein), zusätzlich Erstellung einer Hausarbeit (benoteter Leistungsschein).

Themenbereiche: - Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik
- Medien und Gesellschaft

Brückenseminare

Bucher

Politik im Fernsehen

2 Std., Mi 10-12, A 338

Die Schlagworte vom Medienkanzler, von der Mediendemokratie und vom Medienwahlkampf machen deutlich, dass die Bereiche der Medien und der Politik inzwischen eine Art symbiotisches Verhältnis entwickelt haben. Politik ist zum unverzichtbaren Stoff für die Medien geworden, die Politik selbst ist auf die Vermittlungsleistung der Medien angewiesen. Daraus leiten sich eine ganze Reihe von Fragen ab, die sowohl das Selbstverständnis der Medien als auch das der Politik tangieren: Werden die Medien in dieser Symbiose ihrer öffentlichen Aufgabe noch gerecht? Wird Politik in der Mediengesellschaft zum Schaukampf, zum öffentlichen Theater? Soll das Verhältnis von Medien und Politik mit Medienpolitik geregelt werden? Diese Fragen werden in dem Seminar über die verschiedenen Mediengattungen - Fernsehen, Printmedien, Online-Medien, Hörfunk - hinweg aufgegriffen und an konkreten Medienprodukten überprüft werden. Dabei wird das Verhältnis von Medien und Politik auch in einer zeithistorischen Perspektive betrachtet.

- Literatur:
- Bucher, Hans Jürgen 2004: Die Medienrealität des Politischen. Zur Inszenierung der Politik im Fernsehen. In: Ute, Frevert / Wolfgang, Braungart (Eds.), Sprachen des Politischen. Medien und Medialität in der Geschichte, Göttingen.
 - Sarcinelli, Ulrich 2002: Mediendemokratie im Medienland. Inszenierungen und Themensetzungsstrategien im Spannungsfeld von Medien und Parteiliten am Beispiel der nordrhein-westfälischen Landtagswahl 2000. Opladen: Leske+Budrich.
 - Vorgänge - Zeitschrift für bürgerrechte und Gesellschaftspolitik Nr. 158, Heft 2, Juni 2002.
 - Marcinkowski, Frank/Greger, Volker/Hüning, Wolfgang 2001: Stabilität und Wandel in der Semantik des Politischen: Theoretische Zugänge und empirische Befunde. In: Marcinkowski, Frank (Ed.), Die Politik der Massenmedien. Düsseldorf.
 - Meyer, Thomas 2001: Mediokratie. Die Kolonisierung der Politik durch die Medien. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
 - Dörner, Andreas 2001: Politainment. Politik in der medialen Erlebnisgesellschaft, Frankfurt.

Seminarthemen werden in den Sprechstunden ab März vergeben.

Teilnahmevoraussetzungen: Nachgewiesene Teilnahme an der Vorlesung Medienwissenschaft I und II

Qualifikation: Referat und schriftliche Ausarbeitung einer exemplarische Analyse eines Medienbeispiels

Themenbereiche: - Medien und Gesellschaft
- Medienanalyse, Mediensprache, Medienkritik

Deeken

Klassiker des dokumentarischen Films

2 Std., Do 12-14, A 338

Die Geschichte des Dokumentarfilms steckt voller Legenden. Eine der bekanntesten dürfte die Rede von der "ungestellten Wirklichkeit" sein, und daran geknüpft die Vorstellung von der Kamera als einem Instrument, mit dem sich "die Natur auf frischer Tat ertappen" ließe, wie die Lumières meinten.

Das Seminar behandelt die handwerklichen und theoretischen Prinzipien, nach denen das Genre "Dokumentarfilm" arbeitet. Ausgangspunkt für die Seminarsitzungen ist jeweils ein klassisches Filmwerk, wobei für die Zusammenstellung des Programms zwei Aspekte maßgeblich waren: Zum einen sollen medienhistorische Kenntnisse erworben, also die Klassiker des Genres kennengelernt werden, zum anderen sollen die unterschiedlichen Gestaltungsgrundlagen und Konzeptionen systematisch miteinander verglichen werden.

Das detaillierte Filmprogramm wird zu Beginn des Sommersemesters vorliegen.

Literatur: - Peter Zimmermann (Hg.): Geschichte des dokumentarischen Films in Deutschland (1895-1945).
Band 1: Kaiserreich (1895-1918), hg. von Uli Jung und Martin Loiperdinger;
Band 2: Weimarer Republik, hg. von Klaus Kreimeier, Antje Ehmann und Jeanpaul Goergen;
Band 3: "Drittes Reich (1933-1945), hg. von Peter Zimmermann und Kay Hoffmann; Reclam Verlag: Stuttgart 2005.
- Troller, Georg Stefan: Wir sind alle Menschenfresser. 1999

Themenbereiche: - Mediengeschichte und Medienentwicklung
- Medien und Gesellschaft

Loiperdinger

Kinopublikum und historische Publikumsforschung

2 Std., Do 10-12, A 338

Es war das Publikum der Pariser Boulevards, das 1896 dafür sorgte, dass aus dem Kinematographen, den sich die Brüder Lumière als Filmkamera für das Heimkino von Amateurfotografen ausgedacht hatten, das Kino hervorging - eine Sparte der Unterhaltungsindustrie, die ihre Gewinne mit dem Vorführen von Filmen gegen Zahlung von Eintritt zu erzielen sucht. Auf das Kinopublikum kommt es an: Als Endverbraucher finanziert es ja die gesamte kommerzielle Auswertung von Filmen. Dennoch richtet die Filmgeschichtsschreibung ihr Augenmerk erst seit wenigen Jahren auf diesen Akteur des Mediums Kino.

Das Seminar beschäftigt sich mit den verschiedenen Methoden der historischen Publikumsforschung anhand von Quellen sowie filmhistorischen Texten und Debatten zum Nickelodeon-Boom in den USA vor dem Ersten Weltkrieg und zum Kinopublikum der 1930er sowie der 1950er Jahre in mehreren europäischen Ländern. Die Praxis historischer Publikumsforschung lässt sich an mindestens zwei Fallbeispielen erproben: an der Quellenanalyse historischer Aufführungsberichte von *Laterna magica*-Vorführungen im England des ausgehenden 19. Jahrhunderts und an oral history-Befragungen des Trierer Kinopublikums der 1950er Jahre.

Verbindliche **Vorbesprechung** mit Referatevergabe am **Do 23.02.2006 um 12 Uhr in B 511/512.**

Themenbereiche: - Empirische Medienforschung und Medienrezeption
 - Mediengeschichte und Medienentwicklung

Hauptseminare

Bucher

Kriege - Krisen - Medien

2 Std., Di 16 - 18, A 338

Die jüngsten Kriegs- und Krisenereignisse - der Kosovokrieg, die Anschläge vom 11. September, der Irakkrieg, der Bürgerkrieg im Kongo - haben gezeigt, dass die Medien längst nicht mehr nur über diese Ereignisse berichten, sondern selbst die Dynamik der Ereignisse mitbestimmen. Kriege und Krisen ohne Medien sind in einer Mediengesellschaft nicht mehr denkbar. Sie definieren, was als Krisen überhaupt ins öffentliche Bewusstsein gelangt - siehe Bürgerkrieg im Kongo - und geben die Sichtweise auf Kriege und Krisen vor. Medien werden aber auch von den Krisenakteuren als Steuerungsmittel für den Krisenverlauf eingesetzt sei es durch Propaganda, Krisen- und Kriegs-PR, durch die "Einbettung" von Journalisten oder durch Einflussnahmen auf die Medienorganisationen selber. Medien werden durch die Digitalisierung und ihre weltweite Vernetzung sogar selbst zum Schlachtfeld: der Cyberwar und der Informationskrieg ("information warfare") werden im Internet, per SMS, über den Hörfunk und durch den Abwurf von Flugblättern ausgetragen. In dem Seminar soll am Beispiel der jüngsten Kriege und Krisen - wobei der Irakkrieg von 2003 im Zentrum stehen wird - die Funktion der Medien in der Krisenkommunikation sowohl empirisch untersucht, als auch theoretisch geklärt werden. Einbezogen sind alle Mediengattungen: Fernsehen, Hörfunk, Tageszeitungen, Magazine und Internet.

- Literatur: - Albrecht Ulrich / Becker, Jörg (Ed.): Medien zwischen Krieg und Frieden, Baden-Baden. 2002
- Eilders, Christiane / Hagen, Lutz M. (Hg.): Mediatisierte Kriege und Kriegsberichterstattung. Themenheft "Medien und Kommunikationswissenschaft, 53. Jg. 2005 Heft 2-3, Baden-Baden.
 - Berenger, Ralph D. (Ed.): Global Media Go to War: Role of News and Entertainment Media During the 2003 Iraq War. Spokane: Marquette Books. 2004
 - Deutsche Welle (Ed.): "Sagt die Wahrheit: Die bringen uns um!" Zur Rolle der Medien in Krisen und Kriegen. Berlin. 2001
 - Löffelholz, Martin (Ed.): Krieg als Medienereignis II. Krisenkommunikation im 21. Jahrhundert, Wiesbaden. 2004

Qualifikation: Exemplarische Analyse, Recherchieren und Sammeln von Materialien, Referat, Hausarbeit

Themenbereiche: - Medienanalyse, Mediensprache, Medienkritik
- Medien und Gesellschaft

Deeken

Mediengeschichte der 1950er

2 Std., Di 12-14, A 338

Die Gründung der ARD, die ersten TV-Auslandskorrespondenten, der deutsch-deutsche Fernsehkrieg, der rasante Aufstieg der Modezeitschriften, der "Bild" und überhaupt der aktuellen Presse - die 50er Jahre waren die zweiten Gründerjahre in der Geschichte der deutschen Massenmedien. Binnen kürzester Zeit etablierten sich spektakuläre und nachhaltige, zum Teil bis heute wirksame Neugründungen am Medienmarkt. Aber auch die längst etablierten Medien Radio und Kino spielen eine wichtige, wenn nicht zentrale Rolle in jener Ära, die politisch gesehen 1949 beginnt und sich 1961 dem Ende neigt. Im Spannungsfeld zwischen deutschen Staatsgründungen, Blockintegration und Mauerbau untersucht das Seminar das mediale Angebot des damaligen Medienmarktes. Dass dieser Markt nicht nur mit einem "neuen" Medium, dem Fernsehen, und der grundlegenden Neustrukturierung des Zeitungs- und Buchmarktes aufwartete sondern dass auch ein restaurativer Geist gepflegt wurde, soll anhand der Medienprogrammangebote näher untersucht werden.

Vom heutigen Standpunkt der Bewertung aus waren es Regisseure wie Käutner, Tati ("Les Vacances du M. Hulot", 1953) und Fellini ("La Strada", 1954), die Filmgeschichte schrieben. Doch unter dem Aspekt der Popularität wird man eher an Heimat- und überhaupt seichte Unterhaltungsfilme wie "Schwarzwaldmädel" und Komiker wie Heinz Erhardt denken müssen, die zu Publikumslieblingen wurden. "Papap Kino", mittlerweile ein Fachbegriff der angelsächsischen Filmgeschichtsschreibung, war in den 50ern eine wesentliche Instanz der "Zeitgeist"formierung.

Zur Vorbereitung sehr empfehlenswert:

- Steinle, Matthias: Vom Feindbild zum Fremdbild. 2003
- Chronik des deutschen Films (www.filmportal.de)

Themenbereiche: - Mediengeschichte und Medienentwicklung
 - Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik

Medienprojekte

Barth / Büffel

Der Petrisberg im Wandel

4 Std., Mi 8-12, A 329

Ziel des Medienprojektes ist die journalistische Begleitung und multimediale Dokumentation der Entwicklungen auf dem Petrisberg-Gelände, einem der größten Konversionsprojekte in Rheinland-Pfalz. Mit dem Medienprojekt 2004 zur Landesgartenschau auf dem Petrisberg wurde die Onlineplattform www.perspektive-petrisberg.de als eines der zentralen Infoportale über den Petrisberg etabliert und bildet deshalb auch den Ausgangspunkt für das Medienprojekt 2006.

Das Aufgabenspektrum ist breit gefächert: Es gilt, ein neues Layout-Konzept für den Relaunch der Onlineplattform zu entwickeln, Themen zu recherchieren, wichtige Persönlichkeiten aus den relevanten Interessensgruppen (Stadt, Entwicklungsgesellschaft, Bürgerinitiativen, Bewohner etc.) zu interviewen, Beiträge zu planen, zu schreiben und hypermedial umzusetzen. Dazu sind Bilder, Infografiken und andere Visualisierungen (z.B. Animationen) zu produzieren, Audiobeiträge werden aus einem Seminar von Herrn Buchholz zugeliefert. Das Medienprojekt deckt damit die typischen Aufgaben- und Tätigkeitsbereiche ab, wie sie auch in der Medienpraxis vorherrschen.

Als thematische Schwerpunktsetzungen kommen die Fragen nach der Nachhaltigkeit des Konversionsprojektes für den Stadtteil (Technologiepark, Universität Campus I und Campus II), die Stadt (Wohn-, Sport- und Freizeitzentrum, ökologische Stadtentwicklung) und die Region (Naherholungsgebiet) in Betracht.

Das Medienprojekt setzt sich zusammen aus den wöchentlichen Redaktionssitzungen sowie den Blockveranstaltungen zur Medienpraxis, die von Medienpraktikern im Umfang von jeweils zwei Semesterwochenstunden betreut werden. Dementsprechend wird das Medienprojekt mit insgesamt 6 Semesterwochenstunden angerechnet.

Teilnahmebedingungen:

Das Medienprojekt ist Hauptfach- und Nebenfach-Studierenden der Medienwissenschaft vorbehalten, für die gemäß der für diesen Jahrgang geltenden Studienordnung im 6. Fachsemester die Teilnahme an einem Medienprojekt vorgesehen ist. Die Teilnehmerzahl ist auf jeweils 12, also insgesamt für beide Gruppen auf 24 Studierende begrenzt. Darüber hinaus können nach Rücksprache mit den Projektleitern auch Studierende anderer Fachsemester im Haupt- und Nebenfach zum Medienprojekt zugelassen werden, sofern sie bereits journalistische Kompetenzen vorweisen können und noch ausreichend Plätze im Projekt frei sind.

Termine:

Eine **Vorbesprechung** findet am **Do 23.02. um 13.00 Uhr in A 329** statt. Am Samstag, den **22. April 2006** findet eine ganztägige Veranstaltung zur Konzeption des Projekts statt. Ein gemeinsames **Produktionswochenende** findet statt am **14. bis 16. Juli 2006**. Die Teilnahme ist für alle Termine verpflichtend.

Loiperdinger

Findbuch - Trailer im Bundesarchiv-Filmarchiv

4 Std., Do 16-20, A 338

Historische Spielfilmtrailer sind kurz und leider auch kurzlebig. Sie gehören zu den Raritäten der Filmüberlieferung in den internationalen Filmarchiven: Der kommerzielle Nutzen von Werbefilmen für die aktuelle Auswertung von Spielfilmen in der laufenden Kinosaison ist zeitlich eng begrenzt. Viele Spielfilmtrailer sind für immer verloren, weil sie von den Herstellerfirmen vernichtet wurden. In den Filmarchiven fristen sie häufig ein weitgehend unbeachtetes Dasein: Gegenüber den Spielfilmen, für die sie werben, stehen sie in der kulturellen Wertschätzung im Hintertreffen.

Historische Spielfilmtrailer sind jedoch eine wertvolle Quelle für die Mediengeschichtsschreibung: Sie waren ein wichtiges Werbemittel der Filmwirtschaft und geben Auskunft über die Adressierung des Publikums durch die Spielfilmproduzenten. Sie waren fester Bestandteil des Kinoprogramms und werden für die Rekonstruktion historischer Programme benötigt.

Das Bundesarchiv-Filmarchiv (Berlin) besitzt über zweihundert Trailer-Raritäten aus verschiedenen Filmepochen. Ziel des Medienprojekts ist die Erstellung eines elektronischen Findbuchs zu diesem Trailer-Bestand in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv. Die Filme werden im Bundesarchiv-Filmarchiv am Schneidetisch gesichtet, um ihren Erhaltungszustand zu prüfen und filmografische Daten zu erfassen. Die am Schneidetisch ermittelten Daten und Beschreibungen werden in eine Datei eingegeben und mit Schriftquellen verglichen. Die fertige Datei wird auf die Website des Bundesarchiv-Filmarchivs gestellt. Als Abschluss des Projekts ist eine öffentliche Veranstaltung mit Filmvorführungen in Berlin denkbar.

Die **Filmsichtungen im Bundesarchiv-Filmarchiv** werden in Zweiergruppen durchgeführt. Dafür vorgesehen ist die Woche vom **12. - 16. Juni**, ggf. auch die vorhergehende Woche (Pfingstferien).

Erfahrung im praktischen Umgang mit Filmbändern ist von Vorteil, aber nicht Bedingung.

Kolloquium

Bucher

Kolloquium für Studierende im Hauptstudium

2 Std., Mo 18-20, A 338

Das Kolloquium dient der Vorbereitung und Begleitung der Magisterarbeit. Gleichzeitig sollen Themenbereiche für die mündliche Magisterprüfung erarbeitet werden. Für Studierende, deren Magisterarbeit von Prof. Dr. Hans-Jürgen Bucher betreut werden soll, ist die Teilnahme am Kolloquium sowie die regelmäßige Präsentation der Arbeit bis zu deren Abschluss verbindlich.

Hinweise und Regelungen für die mündliche Prüfung und die Magisterarbeit sind online über die Homepage des Faches abrufbar.

Hinweis: Bei regelmäßiger Teilnahme kann ein Teilnahmechein erworben werden.

Medienpraktische Übungen

Berghäuser

Grundlagen der Videoproduktion: Kamera-Arbeit

2 Std., Do 10-12, B 511/512

Kamera – Licht – Ton und vieles mehr sind Bausteine für eine erfolgreiche Video-
produktion.

Die Veranstaltung vermittelt die Grundlagen der Produktion. Den Teilnehmenden
wird in praktischen Übungen Gelegenheit gegeben eigene Erfahrungen vor und
hinter der Kamera zu machen.

Langer

Fotografische Produktionstechniken

2 Std., Blockveranstaltung an folgenden Terminen: Fr/Sa 12./13.05.2006,
Fr/Sa 23./24.06.2006 und Fr 21.05.2006 (Fr 13-19, Sa 10-16),
B 511/512

In dieser Medienpraktischen Übung werden die klassischen Themenbereiche der
Fotografie behandelt: stills - landscapes - portraits, mit dem Schwerpunkt Portrait.
Es werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede untersucht und durch eine Einlei-
tung in die Grundlagen der Fotografie wie Komposition, Bildgestaltung, Lichtfüh-
rung und Technik (analog/digital) ergänzt.

Ziel ist die Anfertigung von überzeugenden Bildbeispielen zu allen drei Einzelthe-
men mit freier Wahl der Aufnahmetechnik (S/W, Color) bzw. Präsentation (Prints,
Dias, Digiprints).

Hinweis: Materialkosten sind selbst zu tragen.

Schmidt

Video-Journalismus

2 Std., Blockveranstaltung an folgenden Terminen: Fr/Sa 05./06.05.2006 und Fr/Sa 19./20.05.2006 (Fr 14-20, Sa 10-18), B 514

Im Bereich ‚Aktuelles‘ zeichnet sich bei öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehsendern durch Outsourcing ein neues Berufsbild ab: die Videojournalistin bzw. der Videojournalist. Statt wie bisher üblich im Dreier-Team (Autor/in, Kamera, Ton) werden seit kurzem Einer-,Teams‘ für die Produktion aktueller Kurzbeiträge von ein bis drei Minuten erprobt, im Fachjargon VJ genannt. Diese Videojournalisten konzipieren, drehen (O-Ton und Bild) und schneiden ihre aktuellen Beiträge selbst und liefern das Werk zum vereinbarten Termin beim Sender ab. Neue Techniken für die Aufnahme und die Postproduktion von Videoformaten, die Herabsetzung der bisher von den Fernsehanstalten geforderten Qualitätsstandards sowie verbreitete Arbeitslosigkeit machen diese ‚flexiblen‘ neuen Produktionsformen möglich.

Für medienpraktische Übungen im akademischen Bereich bietet das VJ-Modell attraktive Potentiale für die Erprobung von selbständigem journalistischem Video Reporting: Alles liegt in der Hand der Autorin bzw. des Autors. Nach einer Einführung in den aktuellen Stand des neuen Berufsbilds VJ und die Anforderungen an aktuelle Ein- bis Drei-Minüter werden Kurzbeiträge für die lokale Berichterstattung gedreht, geschnitten und vertont.

Voraussetzung: Verbindliche Teilnahme an der Einführung in die technische Handhabung der Filmkamera sowie in die Handhabung von Casablanca KRON-Schnittplätzen durch Mitarbeiter der UVA.

Termine: **Di 02.05.2006, 10-12, B 514** (Kamera)
Mo 08.05.2006, 10-12, B 514 (Schnittplätze)

Lehrredaktionen

Braun

Kino-Redaktion

2 Std., Do 14-16, B 511/512

Die Kino-Redaktion führt die im Wintersemester angefangenen Arbeiten für die Filmographie der Universitätsbibliothek weiter und realisiert Anfang des Semesters eine Filmpräsentation.

Da es sich um eine zweisemestrige Veranstaltung handelt, ist die Teilnahme an der Kino-Redaktion im Wintersemester 2005/6 Voraussetzung.

Kreutz

Uni-Redaktion

2 Std., Blockveranstaltung, Termine: Di 02.05.2006, 18-20, A 329
(weitere Termine werden in der ersten Sitzung vereinbart)

Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Trierischen Volksfreund angeboten. Die Studierenden werden an die praktische journalistische Arbeit in einer Redaktion herangeführt und mit den entsprechenden Abläufen vertraut gemacht - von der Themenfindung über die Recherche bis zum Konzipieren, Schreiben und Redigieren eines Artikels. Die fertigen Beiträge werden im "Trierischen Volksfreund" veröffentlicht. Ziel der Veranstaltung ist eine dauerhafte Zusammenarbeit von Redaktion und interessierten Studierenden.

Veranstaltungen anderer Fächer mit medienwissenschaftlichem Bezug

Jung

The Films of Martin Scorsese

Proseminar, 2 Std., in 2 Gruppen; Di 8-10, C 2; Di 14-16, C2

(Veranstaltung des Faches Anglistik im Fachbereich II)

Thorau

Portugiesische Literaturverfilmungen

Proseminar, 2 Std., Do 18-20, DM 343

(Veranstaltung des Faches Romanistik im Fachbereich II)

Karentzos

Der Künstler im Kinofilm

Proseminar, 2 Std., Di 14-16, A 246

(Veranstaltung des Faches Kunstgeschichte im Fachbereich III)

Schmidt-Linsenhoff

Fotografie- und Kunstgeschichte 1950 - 2005

Seminar, 2 Std., Di 12-14, A 246

(Veranstaltung des Faches Kunstgeschichte im Fachbereich III)

Schnabel-Schüle

Luther in Film und Fernsehen

Seminar/Übung, 4 Std., Mo 14-16, E 51 und n. V.

(Veranstaltung des Faches Geschichte im Fachbereich III)

Hahn

Filmanalyse

Seminar, 2 Std., 14täglich, Mi 16-20, B 506

(Veranstaltung des Faches Soziologie im Fachbereich IV)

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Faches Germanistik, des
Universitäts-Rechenzentrums und der -Bibliothek**

Forschungskolloquium 'Philologische Datenverarbeitung und digitale Medien'

Kolloquium, 1 Std., 14täglich, Mo 18-20, E 45

Adresse

Universität Trier
FB II - Medienwissenschaft
54286 Trier

Professur Bucher
Tel.: 0651 / 201-3740
Fax: 0651 / 201-3741

Professur Loiperdinger
Tel.: 0651 / 201-3607
Fax: 0651 / 201-3616

e- mail: medien@uni-trier.de
<http://www.medien.uni-trier.de/>

Zusätzliches Lehrangebot nach Redaktionsschluss:

Proseminar

Schumacher

Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit

2 Std., Fr 10-14 (14-tägig), erste Sitzung: 05.05.2006, A 329

Pressemitteilungen, Pressekonferenzen, Public Relations-Kampagnen - die Dienstleistungen von Öffentlichkeitsarbeit sind allgegenwärtig in der öffentlichen Kommunikation. Manche Experten halten die Leistungen der Öffentlichkeitsarbeit für genauso wichtig wie die der Medien. Ob man dem zustimmt oder nicht: Die Leistungen der Öffentlichkeitsarbeit haben einen bedeutenden Stellenwert, wenn es um die Frage geht, was die Gesellschaft oder einzelne Gruppen öffentlich miteinander besprechen. Im gleichen Maße hat auch der Stellenwert der Öffentlichkeitsarbeit für den Arbeitsmarkt der Medienberufe zugenommen. Auf rund 16.000 Personen wird die Zahl der Beschäftigten in Pressestellen, Unternehmenskommunikation und PR-Agenturen geschätzt. Im Seminar wird die Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit für die Kommunikation in der Gesellschaft, die Abgrenzung zum Journalismus und der Stellenwert für den Arbeitsmarkt Medienberufe thematisiert. Die Präsenzveranstaltungen werden durch E-Learning-Phasen ergänzt. Grundlagen der PR-Praxis werden an Fallbeispielen und Übungen erarbeitet.

Qualifikation: Regelmäßige und aktive Teilnahme. Für alle Teilnehmenden sind Übungen und Mitarbeit an Fallstudien auch außerhalb der Seminarzeiten verpflichtend (Teilnahmeschein). Für einen benoteten Schein sind zusätzlich eine Präsentation im Seminar und eine Hausarbeit zu erbringen.

Hinweis: Teilnehmerzahl auf 20 begrenzt

Themenbereiche:

- Medienproduktion und Medienpraxis
- Mediengestaltung und Medienästhetik

Brückenseminare

Wolf

Relaunch einer Zeitschrift - am Beispiel des Trierer Uni-Journals

2 Std. Blockveranstaltung, Zeit und Ort werden per Aushang bekannt gegeben

(vorbehaltlich der Finanzierung eines Lehrauftrages)

In der Veranstaltung werden Zeitschriftenkonzepte erarbeitet, das derzeitige Trierer Uni-Journal analysiert und ein neues Konzept dafür entwickelt. Der Relaunch des Uni-Journals soll mit Texten und Fotos aus bisherigen Ausgaben umgesetzt werden, so dass ein Dummy des neuen Uni-Journals entsteht.

Als Vorbereitung findet eine Einführung in die entsprechende DTP-Software statt.